



## **Umwelt- und Digitalnews**

**Februar 2010 Nr.4**



# Editorial

## Mobile World in Barcelona

In Barcelona fand das Welt-Event des Mobilfunks statt, bei dem die gesamte Medien- und Kommunikationsbranche vertreten war. Im Mittelpunkt stand aber weniger die Hardware – sprich neue Handys – sondern „APPS“ (Applikationen), neue Betriebssysteme und Programme, sowie neue Userfunktionen wie Maps, Musik und Shopping Applikationen. Die Mobile World, die weltgrößte Mobilfunkmesse, setzt einfach immer wieder neue Dimensionen und die Medienwelt wird immer individueller und vielfältiger! Allen voran Google und – als angesagte Sensation Windows Phone 7 – das von Steve Ballmer persönlich präsentiert wurde.

Windows hat nachgezogen und seine Phone 7 Version an die neue Generation der Touchscreen-Handys und an die neuen Nutzergewohnheiten – sprich Social Media – angepasst. Mit Phone 7 hat Microsoft mit allen anderen Betriebssystemen gleichgezogen. Man kann nun Nachrichten aus verschiedenen Quellen wie Facebook, Twitter, YouTube oder simple SMS in einer gemeinsamen Ansicht zusammenfassen. Games und Musik werden durch Zune und die hauseigene Xbox Plattform gewährleistet.

Zu Weihnachten sollen diese Phone 7 Handys in den Verkaufregalen stehen. Samsung stellte mit Bada (koreanisch: Ozean) eine neue Handyplattform vor und Nokia und Intel präsentierten bei ihrer Pressekonferenz mit MeeGo ein gemeinsames Betriebssystem. MeeGo soll, sowohl für Smartphones und Tablet PCs, als auch für andere Geräte einsetzbar sein. Die Integration der 3 Bildschirme - Handy, PC und TV – ist eine Vision, die auch von Ballmer geteilt wird. Alle wollen nach Apple bei Apps mitmischen. Anwenderprogramme waren daher das beherrschende Thema in Barcelona und jeder, der dabei sein will – Nokia, Samsung, Microsoft und Ericsson – hat es Apple nachgemacht und einen eigenen Appstore eröffnet.

Damit daraus kein Krieg zwischen Providern und Herstellern entsteht, haben sich die 24 größten Mobilfunkprovider zusammengeschlossen und planen einen eigenen Appstore für alle Handys. Die Hersteller LG, Samsung und Sony Ericsson haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Alle diese Aktivitäten betreffen natürlich massiv das herkömmliche Publishing, und die Printmedien geraten immer stärker unter Druck, sich den Herausforderungen einer sehr stark individualisierten Konkurrenz zu stellen.



Prof. Dr. Werner Sobotka  
Geschäftsführender Präsident des VFG

## „Mobile“ das Gebot der Stunde in der Medienwelt

Mobile Einrichtungen werden immer rasanter ein umfassendes Interface in der Welt der Information, Kommunikation und der Wirtschaft. Betrachten wir nur einige „Fun Facts“: In der letzten Feriensaison wurden 1,5 Millionen Artikel über eBay mit Hilfe von Mobiltelefonen gekauft. Zu Beginn der Online Ferien Shopping Saison 2009 wurden lt. PayPal durch mobile Bezahlung 650% mehr Einkäufe getätigt als 2008. Das heißt „M“ wurde zum neuen „E“. Genauso wie computerbasierter Zugang zum Web im Zeitalter des E-Commerce. Mobilität verstärkt den Wandel wie Menschen arbeiten und leben, vor allem durch Wachstum und Innovation in der Medien-, Kommunikations-, Software-, Elektronik und High Tech-Industrie. Open Software wird weiter eine wichtige Rolle spielen und helfen, dass Kommunikations- und HighTech Firmen ihre Konkurrenz besser beherrschen. Dadurch werden diese Firmen bessere Partner mit besseren Strategien, Werkzeugen und Rahmenbedingungen, um zukünftige Entwicklungen massiv zu beschleunigen.

### Superaufladung des mobilen Internet

Stellen Sie sich ein Äquivalent von 1 Milliarde DVDs vor – 3,6 Extrabytes Daten – welche über mobile Netzwerke jeden Monat bis 2014 rund um den Erdball geschickt werden. Das ist eine der Projektionen im CISCO Visual Networking Index (VNI) Mobile Data Forecast. Es scheint, dass das mobile Internet ein explosives Wachstum haben wird. Das bedeutet für mobile Operator, in ihren Netzwerken wettbewerbsfähig zu bleiben und den Durchsatz und die Performance ihrer Netzwerke weit über die Flatrates auszudehnen, neue Business Modelle zu schaffen und mehr Intelligenz und mehr effiziente End-to-End Dienstleistungen über das IP- Netzwerk anzubieten. Die weit verbreitete Anwendung von IP-fähigen Smartphones, Netbooks, E-Reader und anderen Anwendungen stehen hinter diesen dramatischen Entwicklungen. 2014 werden mehr als 5 Milliarden existierende und neue Kunden mobile Einrichtungen benutzen und weitere Milliarden von Maschine zu Maschine (M2M) Sensoren werden in alle Formen von Produkten eingebaut sein, die GPS Systeme unterstützen. Asset Tracking, Transport und Herstellung, medizinische Applikationen für den Austausch von medizinischen Daten oder Gesundheitsupdates und vieles mehr werden immer mehr zur Selbstverständlichkeit werden. Unter Verwendung dieser Einrichtungen sind ungefähr 4 Milliarden User Nutznießer und Myriaden von mobilen Datenanwendungen werden eingesetzt.

### Was zeichnet nun ein intelligentes IP Netzwerk aus:

1. Anwendungsmanagement, das neue Schlagwort für den Benützer, um Dienstleistungen zu personalisieren, die in Echtzeit benützt werden können und dadurch bessere zielgerichtete Dienste zur Verfügung zu stellen
2. Flexible Rechnungslegung mit einer Vielfalt von Messungen, die die Anwendungen fair berechnen
3. Content Filter um schützende Dienste für Minoritäten zu gewährleisten und um kulturelle Vielfalt zu gewährleisten
4. Mehr Qualitätsservice um den Anwender auch Bandbreitenintensive Applikationen wie Video zu ermöglichen
5. Anwendungserkennung und –optimierung um Netzwerken verschiedenste Applikationen zu ermöglichen
6. Schnelle Firewalls, welche ungewünschte Applikationen verhindern.

## Attribute für ein Hochleistungsinternet

1. Unabhängiger Zugang für jedes Radionetzwerk (RAN)
2. Signifikante Netzwerkverbesserung für das wachsende Adressenangebot
3. Integrierte Netzwerkintelligenz um Transaktionen zu schärfen, Praxiskontrolle und Verbesserung des Serviceangebotes
4. Netzwerkflexibilität um einem Einzelbenutzer auch multiple Netzwerkfunktionen zu ermöglichen und die Kosten zu senken
5. Session Sicherheit und Netzwerkverfügbarkeit um den Kunden eine exzellente Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten
6. Eine einfache Migration zu 3G Technologien, so dass der Operator sicher sein kann, dass das Netzwerk von heute auch das Netzwerk von morgen sein kann.

## Die neue Generation eines digitalen Life-Management Service

Für den gesamten Medienmarkt, ist das lang ersehnte Ziel, die volle Konvergenz zwischen Mobil- und PC-Welt, in Reichweite gekommen. Wegen der neuen Netzwerkgeschwindigkeiten werden Userdaten, im Bereich Audio, Foto und Video an die Benutzer weitergeleitet, damit sie sie mit jedem Hardware Device, welches sie gerade benutzen, zur Verfügung haben. Zur selben Zeit ist ein neues Phänomen im Netz aufgetreten: Soziale Netzwerke. Mit mehr als 850 Millionen Einzelbenutzern Ende 2009 nach ComScore, haben sich die sozialen Netzwerke als mächtige Kommunikationsplattformen etabliert, die vor allem den klassischen Medien, sprich Radio, Fernsehen und Printmedien den Rang ablaufen werden. Diese Netzwerke bieten Adressen, Fotos, Videos, E-Mails und Instant Messaging auf einer einzigen Plattform für den Benutzer an. Dank der Netzwerkevolution und der Mobiltechnologie kommen diese Möglichkeiten direkt auf das mobile Telefon und verändern dadurch rapide den Markt. Das digitale Leben des Benutzers expandiert dramatisch auf multiple Geräte, Plattformen und Dienstleistungen und liefert dem Benutzer mächtige, aber nicht vereinheitlichte, Funktionalitäten.

## Wenn USER-Träume Realität für die Massenbenutzung werden

Für die Endbenutzer wird diese Markt-Evolution vor allem im Bereich Zugang und Verbreitung von persönlichen Daten eine neue Revolution. Die Medienindustrie muss mit neuen Datenströmen und direkten Zugriffen rechnen. Zum Beispiel der Zugang zu sozialen Netzwerken am Handy wird zur Norm durch 3G und Smartphone Penetration. Mobile Anwender können in 4 Hauptgruppen eingeteilt werden:

1. **Schutz** Enduser wollen ihren mobilen Content schützen und trotzdem Fotos und andere Daten mobil zur Verfügung haben. Das kann durch Backups auf einem sicheren Server, auf dem von überall zugegriffen werden kann, sicher gestellt werden. Dies ist vor allem bei Verlust des mobilen Gerätes notwendig.
2. **Management/Organisation** Enduser wollen heute Zugang und Organisationsmöglichkeiten ihrer persönlichen Daten und ihres sozialen Lebens von jeder Hardware zu jeder Zeit.
3. **Kommunikation** Enduser wollen in jeder Form von jeder Hardware kommunizieren; SMS vom PC oder E-mail vom Handy.
4. **Sharing** Mit dem Aufstieg der sozialen Websites wollen die Enduser ihren Content miteinander austauschen, Status und Ideen zu jeder Zeit und überall mit ihren Freunden teilen.

## **Die Brücke zwischen persönlichem und sozialem Leben muss gebaut werden**

Gemalto Life Mobilizer ist zum Beispiel eine End-to-End Lösung vom mobilen Klienten zum Webservice, so aufgebaut, dass alle digitalen Dienste zusammengeführt und von überall zugänglich gemacht werden. Es gibt dazu den Personal Life Mobilizer und den Social Life Mobilizer.

### **Personal Life Mobilizer – persönliche Daten und Kommunikationskanäle auf einer einzigen Plattform**

- Schutzlösung
- Push Mail Lösung
- Komplettlösung

Für alle 3 Lösungen ist die einzigartige Kombination von SIM und Handset-Technologien die Möglichkeit Dienste und Konfigurationen am Handheld zu benützen.

### **Social Life Mobilizer**

Zugang vom PC oder durch den Kunden am mobilen Handset; bietet folgende Möglichkeiten:

1. Ein soziales Adressbuch bringt mobiles Outlook, Webmail und soziale Netzwerke zusammen.
2. Ein Kommunikationshub verbindet SMS, E-Mail und soziale Aktivitäten
3. Gemeinsamer Kalender
4. Eine soziale Mediengalerie verbindet die Nutzung von Fotos und Videos und sozialen Diensten.

**In Zukunft werden diese sozialen Netzwerke verstärkt eingesetzt und beworben werden und eine neue Form der Kommunikation eröffnen.**

**Publishing vom Handy und damit eine völlig neue Form des Dateneinganges wird in nächster Zeit auf die Printmedien zukommen, und vielleicht sollte man schon vorher dafür gerüstet sein.**

## INK- Jet die Druck-Technologie von morgen?

# INKJET FORUM

WANN DONNERSTAG 18. MÄRZ 2010

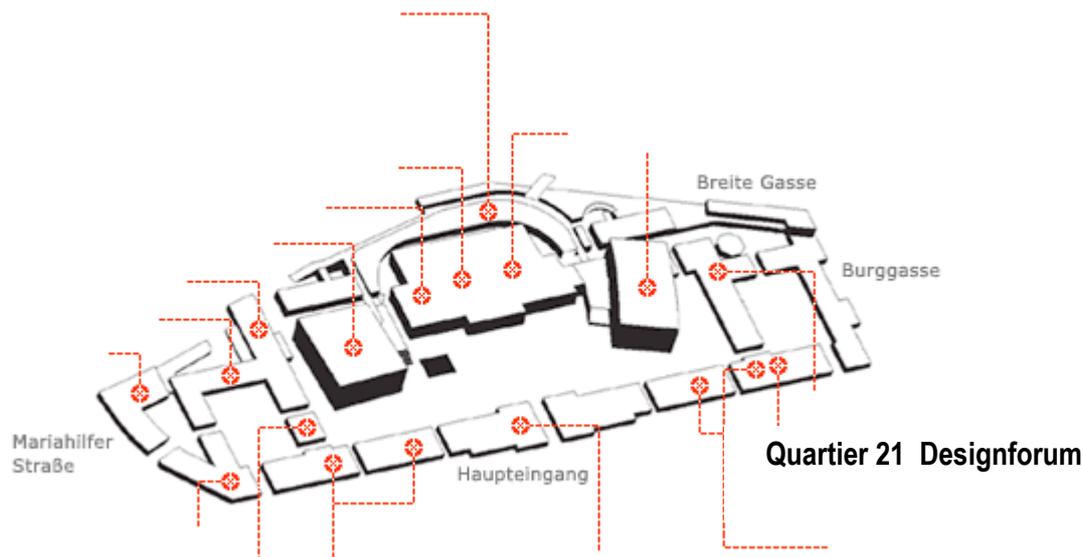
BEGINN 12.00 UHR

ORT DESIGNFORUM WIEN – MUSEUMSQUARTIER  
MUSEUMSPLATZ 1, 1070 WIEN

Das Inkjet Forum 2010 ist eine Informationsveranstaltung, die die Mannigfaltigkeit dieser Technologie zum Inhalt hat. Inkjet – bei der DRUPA als eine der Schlüssel-Technologien vorgestellt – wird die digitale Zukunft der Print- und Medienindustrie der nächsten 20 Jahre entscheidend prägen. Die Usability des Inkjet für Ihre Businessapplikationen wird beim Inkjet Forum 2010 umfassend durchleuchtet.

Unternehmen aus der Druck- und Medienindustrie, der Werbebranche, der IT-Branche, dem Banken- und Versicherungswesen, der Außenwerbung, der Elektronik- und Massenproduktfertigung, sowie aus den Bereichen des Adressierens, Personalisierens und der Versandtechnik erhalten jene Informationen, die in der heutigen Zeit für den Erfolg zukunftsweisend und wichtig sind.

Die Organisatoren freuen sich auf Ihr Kommen und Ihre persönliche Teilnahme – sowohl an der Diskussion im Forum – als auch beim direkten Gespräch mit den Vortragenden und Partnern und laden zur gleichzeitig stattfindenden Ausstellung ein.



# INKJET FORUM 2010

## Agenda

18. März 2010, designforum Wien, Museumsquartier

Beginn 12.00 Uhr

### **Keynote Speaker**

#### **Prof. Reinhard Baumann**

Vorsitzender NIP Digitaldruckkonferenz und Professor an der Fraunhofer Einrichtung für Electronic Nano Systems ENAS

Die Zukunft des Inkjets

**Heiner Müller**  
CGS / D

Systemübergreifendes Farbmanagement im Großformatdruck.  
Was dabei zu beachten ist.

**Axel Fischer**  
INGEDE / D

Sind Inkjet-Drucksorten wirklich deinkbar?

**Andreas Nestlang**  
Canon / A

Durchgängige Proofing Lösungen

**Wanja Oberhof**  
niiu/D

Die persönliche Tageszeitung – heute Realität!

**Pause**  
**14.40 – 15.10 Uhr**

### **Podiumsdiskussion**

#### **Gerhard Hinterleitner**

Cyberlab / A

#### **Wolfgang Krautzer**

Studio Laxenburg / A

#### **Carlo Werle**

Digitalstore Vienna / A

Der Inkjet und die Fotografie –  
beleuchtet im Praxisgespräch mit Experten

#### **Ing. Michael Knaus**

Plakativ / A

Praxis: Aktuelle Inkjet-Lösungen für Werbung und Industrie

#### **Liisa Ohlsson**

Mondi Group / A

Beschaffenheit von Papieren für Inkjet

**Pause**  
**16.40 – 17.10 Uhr**

#### **Egon Birnböck**

T-Systems / D

T-Systems Erfahrungsbericht: Einsatz der Inkjet-Technologie im  
Hochleistungs-Transaktionsdruck

#### **Klaus Achraier**

Aristo Graphic Systeme Ges.m.b.H. / A

Latexdrucktechnologie - Ökologie & Technologie der Zukunft

#### **Reinhold Frech**

Kodak / D

Inkjet – neue Perspektiven für Print im Spannungsfeld der Medien

#### **Michel Van Vliet**

Roland DG / B

Spezialanwendungen mit Inkjet

Stand 25.02.2010  
Änderungen vorbehalten



Wir freuen uns, Sie am 18. März bei unserem großen INKJETFORUM 2010 begrüßen zu dürfen!